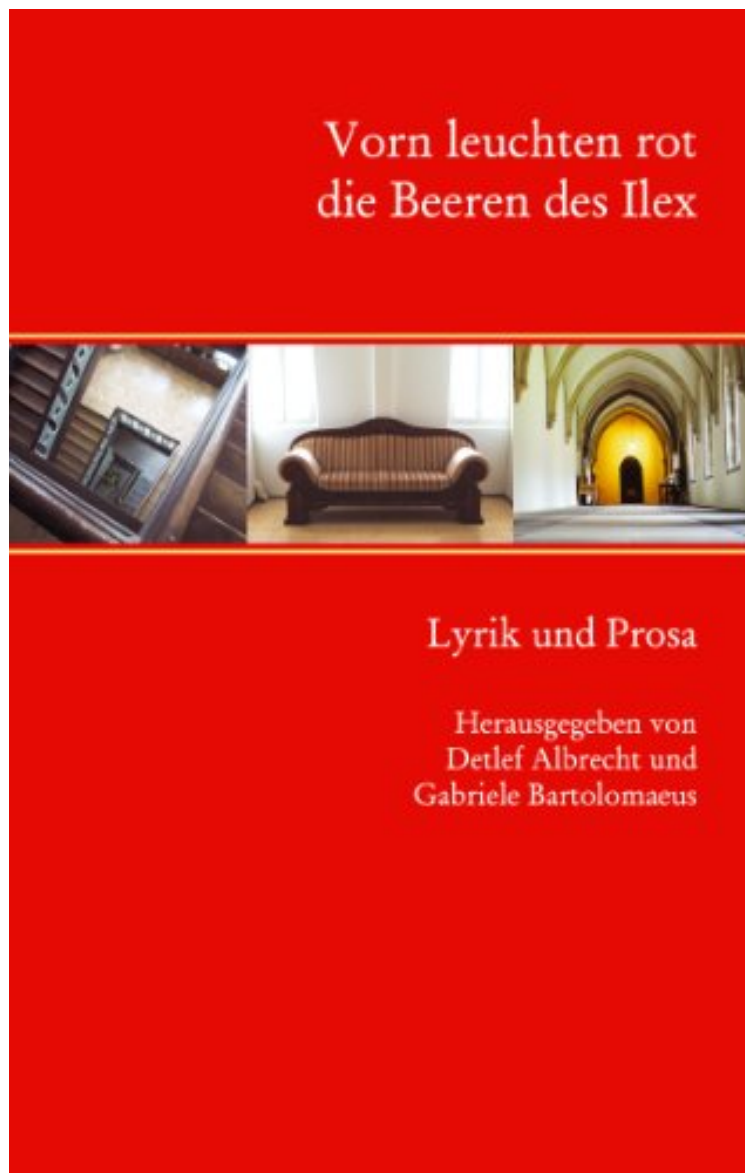


(Read and download) Vorn leuchten rot die Beeren des Ilex: Lyrik und Prosa

Vorn leuchten rot die Beeren des Ilex: Lyrik und Prosa

Von Detlef Albrecht, Gabriele Bartolomaeus
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2013-10-18 Erscheinungdatum: 2013-10-18 File Name: B00FZ83Q4O
| File size: 34.Mb

Von Detlef Albrecht, Gabriele Bartolomaeus : Vorn leuchten rot die Beeren des Ilex: Lyrik und Prosa before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vorn leuchten rot die Beeren des Ilex: Lyrik und Prosa:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Schrank voller berraschungen Von Frank Witzel Schrank voller berraschungen Einen Schrank voller berraschungen

nannte die russische Dichterin Anna Achmatowa ihren Dichterkollegen und Freund Ossip Mandelstam. Ein Schrank voller Überraschungen ist auch die Anthologie *Vorn leuchten rot die Beeren des Ilex*. Sechzehn Autorinnen und Autoren haben ihn mit kurzen Prosastücken und Gedichten gefüllt. Sie bieten eine spannende Vielfalt an Themen, Sprachebenen und Blicken in die Welt, und das auf hohem literarischem Niveau. *Leicht, bezaubernd und augenzwinkernd* daher kommt *Wetterstation*, in denen der Erzähler mutmaßt, man habe ihm in seiner Kindheit eine Wetterstation eingebaut, weil er sich anhand bestimmter Wetterlagen in Orte und fremden Länder fantasieren könne, die er bei hohem Wetter bereist habe. In *Gewitter* schildert ein Ich-Erzähler, alle Sinne sprachlich suggestiv in einen Text einwebend, wie nach schweren und seelisch bedrückenden Tagen endlich das ersehnte Gewitter kommt. Melancholie, Angst, Verzweiflung und Sehnsucht kommt in prägnanter und deshalb überzeugender Sprache in Gedichten wie *Es ist wie in fast jeder Nacht* und *Karfreitag* zum Ausdruck. Im Gedicht *Bischofsgalerie* lässt die Autorin in wenigen Zeilen und kunstvoll die Tragödie eines ganzen (Bischofs-)Lebens aufscheinen: *Lange wolltest Du ein guter Junge sein, doch der Lohn war zu knapp. Deshalb musstest Du herrschen, die Seelen der jungen Männer verletzen, die glückten, wie Du einst glücktest.* Wahrheit einer unterdrückten und unterdrückenden Seele. Erschütternd. Im spannenden, vielschichtigen und geheimnisvollen kurzen Prosastück *Die Stadt bedrohen Krieger* eine Prinzessin, die das Herz der Stadt ist. Kein Wort zuviel, scharfsinnig, eindringlich. In *Suche* geht es um ein einsames Kind. Die Mutter verlässt die Wohnung und fordert das Kind auf, das Radio anzumachen, wenn der Wecker klingelt. Sie ist Radiosprecherin. Trauriger Ersatz für wirkliche Zuwendung und eine kurze brillante Geschichte. Die Atmosphäre, die Freiheit und das Glück eines kurzen Radausflugs auf dem Land fängt eine Autorin in *Und doch* ein. Nachfolge Christi macht sie in den zwei kurzen Texten *Levi* und *Aussendung* sehr viel ansprechender zum Thema als in vielen Sonntagspredigten. In *Weggerumt* blitzt das Leid eines Obdachlosen auf, der mühsam auf seiner Parkbank von einem geliebten Ort vertrieben und weggebracht wird. Ein zugemauertes Scheunentor wird im gleichnamigen Gedicht zum Sinnbild für trübe Gegenwart und Vergänglichkeit. Genau in den Blick genommen, erzählen die Dinge viel vom Leben. Der Autor der Kurzprosa *Das Fenster* trifft die Sprache und die Welt eines Kindes, dessen Freund beim Spielen ein Fenster kaputt gemacht hat, genau. Nüchtern redet es um den heißen Brei herum, als es der Vater zur Rede stellt. Kindheitserinnerungen an einen quälenden Tag kommen in *Kartoffelernte* eindringlich zur Sprache. Nach anstrengender, langweiliger Arbeit schreit die Mutter wie von Sinnen im Kartoffelkeller, als sie merkt, dass die dort bereits gelagerten Kartoffeln alle faul sind. Als das ersehnte Wochenende endlich kommt, ist das Wetter schlecht und die Stimmung mies. Wie der Anruf bei einer Freundin die Stimmung wieder aufhellt, zeigt leicht und charmant das Prosastück *Sonnenstrahl*. Gut aufgebaut und suggestiv auch die Kurzerzählung *Bruder*. Ein Mädchen ist mit seiner Schwester zu einer Tante gebracht worden, weil die beiden ein Brüderchen bekommen. Abends werden sie wieder nach Hause gebracht und erfahren, dass sie ein Brüderchen haben. Die Mutter aber ist gestorben. Bewegend, wie der Autor des Gedichts *Regen* der Not eines Obdachlosen Ausdruck verleiht. Einen Vorfrühlingsabend auf einer Parkbank schildert ein Autor in *Was für Lampen*. Zum Ich-Erzähler gesellt sich ein alter Mann. Die Lichter der Autos in der Ferne sehend, erzählt ihm der alte Mann von seinen Erlebnissen als Lieferwagenfahrer im Krieg. Bei Angriffen habe er ohne Licht fahren müssen. Heute hingegen führe er immer mit Licht. Triumph des Lebens. Sinnlich, erotisch und lebensvoll schildert eine Autorin in *Achtzehn Jahre mit Dir* Erinnerungen einer Ich-Erzählerin an eine Hotelnacht mit ihrem Mann. In *Ahmet's Lustgarten* erzählt sie von einem opulenten Mal am Abend eines Urlaubstages. Nach dem Genuss von herrlichem Obst und dem Auftritt einer Bauchtänzerin muss ein Paar ganz schnell nach Hause. "Wenn das kein verführerischer Schrank ist, in dem noch viele andere Überraschungen versteckt sind!"

Kurzbeschreibung In den Texten dokumentiert sich eine große stilistische Vielfalt. Kurze Erzählungen wechseln mit lyrischen Bildern und dem klassisch gereimten Gedicht. Lustiges, Fantastisches, Tiefschürfendes reiht sich an verschmitzte Geschichten, atemlose Erinnerungsfetzen und beklemmende Szenen.

Kurzbeschreibung In den Texten dokumentiert sich eine große stilistische Vielfalt. Kurze Erzählungen wechseln mit lyrischen Bildern und dem klassisch gereimten Gedicht. Lustiges, Fantastisches, Tiefschürfendes reiht sich an verschmitzte Geschichten, atemlose Erinnerungsfetzen und beklemmende Szenen.